

NordArt 2015 widmet ihren Länderfokus der Mongolei**Die Erben des Chinggis Khaan – Zeitgenössische mongolische Kunst**

Die inzwischen 17. Auflage der NordArt legt in diesem Sommer einen besonderen Fokus auf Kunst aus der zentralasiatischen Mongolei. In einem eigenen Pavillon zeigen 33 Künstler ihre Skulpturen, Bilder, Installationen, Fotografien und Videos. Der Pavillon ist eines der Highlights der spektakulären Schau, die Werke von 250 ausgewählten Künstlern aus 50 Ländern präsentiert.

Mit der Mongolei setzt die NordArt ihren vierten Länderfokus nach China, den Baltischen Staaten und Russland. Auch auf der diesjährigen Biennale in Venedig gibt die Mongolei ihr Debüt. In Büdelsdorf (Schleswig-Holstein) wird jedoch aber eine weit größere Zahl von Künstlern – sowohl Newcomer als auch international renommierte – ihre beeindruckenden Arbeiten zeigen. Der Mongolische Pavillon wird von Oyuntuya Oyunjargal und Bodibaatar Jigjidsuren in Zusammenarbeit mit dem Chefkurator der NordArt, Wolfgang Gramm, kuratiert. Die Schirmherrschaft hat Gantumur Luvsannyam, Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft der Mongolei, übernommen. Kooperationspartner ist die Botschaft der Mongolei in Berlin.

Die wechselvolle Geschichte und die kulturelle Tradition aus Naturverbundenheit und der bis heute erhaltenen Nomadenkultur der Mongolen, die vom großen Chinggis Khaan im 13. Jahrhundert geeint wurden und deren religiöse Wurzeln sowohl im Schamanismus als auch im Buddhismus liegen, spiegelt sich auch in den Arbeiten der Künstler wider. Doch auch die Probleme des gesellschaftlichen Umbruchs der noch jungen mongolischen Demokratie bilden einen Bezugspunkt für Rückbesinnung, Zivilisationskritik und Suche nach einem eigenen Standpunkt und einer Identität im globalen Diskurs. Westliche und östliche Traditionen vereinen sich dabei zu überraschend modernen Erzählungen, die mit Fug und Recht als Weltkunst bezeichnet werden können.

So steht Gankhuyag Lkhamsuren (Jahrgang 1961) für formelle und surreale Skulpturen, bei denen Menschen und Tiere harmonisch mit- und nebeneinander koexistieren. Otgonbayar Ershuu, genannt Otgo, (Jahrgang 1981) zeigt in Büdelsdorf ein sechs Meter langes und mehr als zwei Meter hohes, farbenprächtiges und filigranes Gemälde aus Menschen und Tieren. Lkhagvadorj Enkhbat (Jahrgang 1987) widmet sich in seinen Arbeiten den vergessenen, verlorenen, gezeichneten Menschen in der heutigen mongolischen Gesellschaft. Dorjderem Davaa, Bildhauer und Installationskünstler (Jahrgang 1981), sagt über die Kunst: „Der Künstler zeigt die speziellen Momente im Leben, in denen der Mensch nach dem tieferen Sinn von Freiheit fragt.“

Die NordArt 2015 wird am Sonnabend, dem 6. Juni, um 17 Uhr eröffnet. Es spricht der mongolische Botschafter Seine Exzellenz BOLOR Tsolmon. Zur NordArt erscheint ein deutsch-englisch-sprachiger Katalog mit einem Extrateil zum Mongolischen Pavillon.

NordArt 2015: 06.06.–04.10.2015**Eröffnung am 6. Juni, 17 Uhr, Öffnungszeiten: Di.–So., 11–19 Uhr,****Adresse: Kunstwerk Carlshütte, Vorwerksallee, 24782 Büdelsdorf, Info: 04331 354-695 • www.nordart.de**

Pressekontakt: Christine Karpinski • pr beratung • c.karpinski@pr-karpinski.de • Admiralitätstraße 58, 20459 Hamburg • Tel: 040 / 432 52 111
Elisabeth Friedrich • pr@nordart-mongolianart.de • Tel: 0176 64186240